

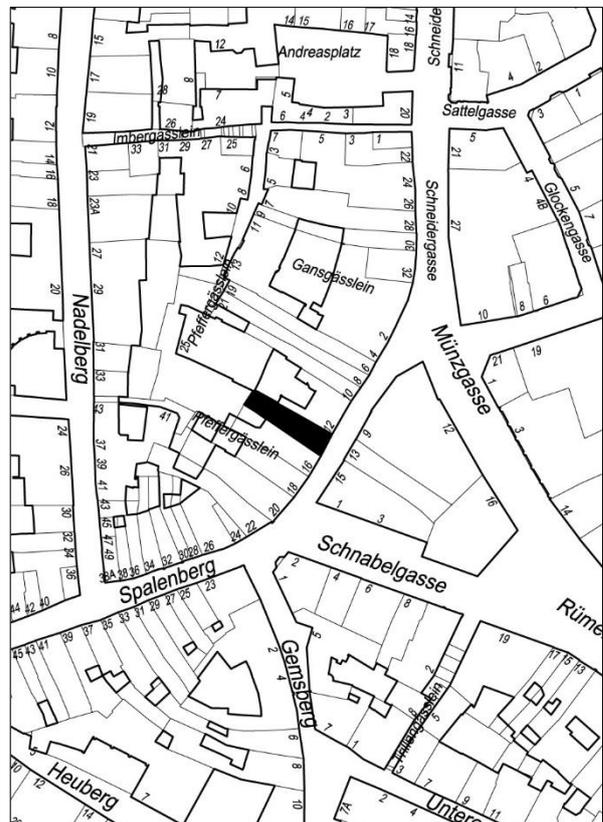
## SPALENBERG 14

Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	13. Jh. / 19./20. Jh.	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	unbekannt	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt		

Das viergeschossige Handwerkerhaus «Zur Oberrn Hattstatt» mit drei Fensterachsen ist in die bergseitige Strassenzeile des Spalenbergs eingebunden. 1256 wird erstmals eine «area» (Hofstatt) im Besitz Ulrichs von Hattstatt erwähnt, das einst zugehörige Hinterhaus am Nadelberg (Nr. 31) wurde 1514 separiert.

Während die Brandmauern des Vorderhauses spätmittelalterliches Mauerwerk aufweisen, sind die Strassen- und Hoffassade sowie die innere Einteilung des Hauses wiederholt verändert worden. 1927 wurde der Laden eingebaut und 1951/52 die oberen Stockwerke umgebaut. Das grosse aus dem 13. Jh. stammende Mittelgebäude neben dem Hinterhaus des Spalenhofs (Nr. 12) wurde 1952 bis auf den tonnengewölbten Keller, der heute vom Hof des Spalenhofs aus zugänglich ist, abgebrochen. Die dreiachsige viergeschossige Fassade zeigt sich im Zustand nach Veränderungen des 19. Jh. mit entsprechenden Fensteröffnungen sowie mit einer Schaufensteranlage des 20. Jh. Im heute überbauten Hof verdient eine Renaissancesäule aus Sandstein mit eierstabverziertem Kapitell Beachtung; sie stützte einst mit zwei Bögen eine Laube.

Das ehemalige Mittelgebäude gehörte zu den grossen, im 13. Jh. errichteten unterkellerten Gebäuden auf halber Höhe zwischen der Birsigniederung und der Niederterrasse am Nadelberg, so wie auch der Spalenhof (Nr. 12) oder das Haus zum Grünen Helm (Gemsberg 5). Die grossen Kelleranlagen dienten wahrscheinlich als spezielle Warenlager, die vor Überschwemmungen durch den Birsig sicher waren. Eine eingehende baugeschichtliche Untersuchung und präzise Datierung des Kellers steht noch aus; zweifelsohne besitzt er grossen siedlungsgeschichtlichen Wert.



<b>Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)</b>	
x Einzelwerk	kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert